

Super 8-Filme aus Japan:

Das Pia Film Festival (PFF)

Zur Geschichte des PFF

In den 70er Jahren haben unabhängige Filmemacher begonnen, Filme zu machen. Sie zeigten ihre Arbeiten in gemieteten Lokalen oder in billigen Räumlichkeiten außerhalb der üblichen Filmtheater. (Es gab bislang nur private Kinos für Spielfilme, die von Produktionsgesellschaften der japanischen Filmindustrie hergestellt wurden).

PIA, ein Nachrichtenmagazin, das im gleichen Zeitraum erstmals erschien, veröffentlichte Notizen zu diesen unabhängigen Produktionen. Seit damals hat PIA jährlich das PIA Film Festival organisiert. Dank dieser Institution boten sich vielen jungen Filmemachern günstige Startmöglichkeiten, und PIA vermittelte manchem ausgezeichneten Film die Möglichkeit, auf ausländischen Festivals zu laufen.

PIA erscheint in Tokio und Osaka (Verantwortlich: Hiroshi Yanai; Auflage 700.000).

Best Selection of PFF

Ein Programm mit Filmen, die beim PFF ausgezeichnet wurden:

MARK

Animationsfilm von Takeo Shindo
Super 8, Farbe, 4 Min.

PFF 1982

Ein kine-kalligraphischer Slapstick aus Zeichnungen, die mit Nadeln in jedes Filmkader eingekratzt wurden.

DEAD ENDLESS

Experimentalfilm von

Tokio Takehira
Super 8, Farbe, 12 Min.

PFF 1984

Selbstportrait eines nervösen Jungen in einer trostlosen Umgebung.

HE WAS HERE, AND YOU ARE HERE

Filmpoem von Haruki Doi

Super 8, Farbe, 8 Min.

PFF 1986

Ungewöhnliches Psychodrama einer Frau, die versucht, über ihre Liebe zu ihrem früheren und ihrem jetzigen Geliebten nachzudenken.

MUNASAWAGI NO HOKAGO

Innere Unruhe nach Schulschluss

Spielfilm von Taketoshi Watari

Super 8, Farbe, 55 Min.

PFF 1982

Ein Oberschüler wehrt sich gegen Überwachung und Kontrolle und verliert dabei die Selbstbeherrschung.

KIRAPAN

Filmgedicht von Chieko Kurihara

Super 8, Farbe, 3 Min.

PFF 1984

Eine Phanatsie über ein mysteriöses, transparentes Wesen, 'Kirapan', das im Sommer vom Himmel fällt.

MEMORY OF SEASIDE

Erinnerung an den Strand

Experimentalfilm von

Mikio Yamazaki

Super 8, Farbe, 5 Min.

PFF 1983

Selbstportrait von dunkler Leidenschaft - auf der Suche nach sich selbst - aus dem eigenen Leib.

IEJI

Filmpoem von Isao Yamada

Super 8, Farbe, 30 Min.

PFF 1982

Eine Sammlung schöner Bilder von der Nostalgie.

1987: 10 Jahre PIA Film Festival

Das PFF wurde 1977 zum ersten Mal veranstaltet. Seither findet es jährlich im Juni statt. In diesem Jahr wollen wir das zehnte PFF feiern. Ein besonderes Programm befindet sich in Vorbereitung.

Ziel des PFF ist es, jungen talentierten Filmemachern aus Japan und aus dem Ausland den Weg zum japanischen Publikum zu ebnet und sie bei ihrer Arbeit als Filmemacher zu unterstützen.

Das Programm des 10. Pia Film Festivals soll so aussehen:

1. Off - Theatre Film
(Wettbewerb für unabhängig produzierte Filme)
 2. International Young Cinema
 3. Retrospektive Ken Russell & British New Wave.
1. Off - Theatre Film
PIA schrieb 1977 den ersten Wettbewerb für unabhängige Filmemacher aus, um dem Nachwuchs der Filmschaffenden eine Startchance zu bieten. 698 Filme sind bereits für den kommenden 10. Wettbewerb angemeldet. Dieses auf die Entdeckung neuer Talente ausgerichtete Programm hat bereits einer beachtlichen Zahl von vielversprechenden Filmemachern zum Durchbruch verholfen.
2. International Young Cinema
Das Hauptziel dieses Programms besteht in dem Entdecken junger talentierter Filmemacher im Ausland, um sie einer japanischen Öffentlichkeit vorstellen zu können. Zugleich ist man bemüht, den Idenaustausch zwischen Filmemachern aus dem Ausland und japanischen Filmschaffenden zu fördern. In der Regel werden 10 Filme aus 10 verschiedenen Ländern vorgeführt. In diesem Jahr werden wir Filme der Preisträger früherer PIA Film Festivals zusammen mit neuen Arbeiten dieser prämierten Filmemacher zeigen. Diskussionen mit Filmemachern und Zuschauern sind vorgesehen.
3. Retrospektive Ken Russell & British New Wave
In diesem Sonderprogramm hatten wir Retrospektiven u.a. Francois Truffaut (1982), Luis Bunuel

(1984), Makino Masahiro (1985) und dem unabhängigen Film aus New York (1986) gewidmet. In diesem Jahr rücken wir Ken Russell und die British New Wave in den Vordergrund. Der vor Zeiten ruhmreiche britische Film ist seit den siebziger Jahren verstummt. In dieser trüben Situation hat Ken Russell beständig für neue Anstöße gesorgt und beachtliche Werke hervorgebracht. Sein Ruf ist gleichzeitig gut und schlecht. Filme von ihm, die in Japan noch keinen Verleih haben, aber auch Fernsehfilme sollen in diesem Programm gezeigt werden. Ken Russell ist eingeladen, ein Symposium zu leiten. Als Ergänzung zu seinen Filmen sollen CARAVAGGIO von Derek Jarman und Filme von Peter Greenaway, Neil Jordan und anderen Filmemachern der jüngeren Generation gezeigt werden.

Die Mitglieder der Jury:

Sogo Ishii (Regisseur)
Nobuhiro Obayashi (Regisseur)
Kenichi Okubo (Kritiker)
Nagisa Oshima (Regisseur)
Kazuki Omori (Regisseur)
Nobuhiro Kawanaka (Schauspieler)
Michi Tanaka (Komponist/
Schauspieler)
Kazuhiko Hasegawa (Regisseur)
Yukiko Hibino (Kritikerin)
Akira Hoshino (Schauspieler)
Masao Matsuda (Kritiker)
Toshio Matsumoto (Schauspieler)

Prämierung und Preise:

Jedes Jurymitglied wird einen Film nominieren, den es als besonders interessant einschätzt. Die hierbei ausgewählten Filme werden nach der Vorführung im Rahmen des PFF in Tokio und in anderen Städten des Landes gezeigt. Außerdem werden die Jurymitglieder den besten Film des talentiertesten Filmemachers auswählen. Er / sie erhält drei Millionen Yen, um die nächste 16-mm-Produktion zu finanzieren. Ein solcher 16-mm-Film, dessen Kosten vollständig vom PFF gedeckt werden, wird am letzten Tag des PFF in der Sektion 'Space Part 3' gezeigt werden.